

Einwohnerrat

Pascal Porchet  
FDP-FraktionDaniel Spinnler  
FDP-FraktionBeat Gränicher  
SVP-Fraktion

Liestal, 19. Januar 2009

**Motion****Steuersenkung auf 60 Prozent ab 2010**

Erfreulicherweise darf dank des neuen kantonalen Finanzausgleichs\*) ab 2010 ernsthaft mit einer permanenten Verbesserung des Saldos der laufenden Rechnung um 2 Millionen Franken gerechnet werden. Im Gegenzug befürchtet die FDP-Fraktion, dass Liestal nicht umhin kommt, die Gebühren für Wasser und Abwasser zu erhöhen. Bei gleichbleibendem Steuerfuss würde die fiskalische Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner in Liestal somit erhöht.

Deshalb ist die FDP-Fraktion überzeugt, dass nun der Zeitpunkt gekommen ist, die Steuern substanziell zu senken. Für natürliche Personen soll der Steuerfuss bereits im kommenden Jahr maximal 60 Prozent betragen.

Die Steuersenkung wird einerseits durch die Mehr-Erträge bzw. Minder-Aufwendungen des neuen Finanzausgleiches (rund 3-4 Steuerprozent) finanziert. Die restliche Senkung erfolgt dank einer permanenten Reduktion der (aktuellen und/oder künftigen) Aufwendungen der Einwohnerkasse. Dabei soll die Selbstfinanzierung weiterhin 4 Millionen Franken betragen und gemäss „rohrbachscher Balance“ verwendet werden.

Nach eingehendem Studium des Entwicklungsplanes 2009-13 hält die FDP-Fraktion eine derartige Steuer- und Aufwandssenkung für realistisch. So steigt der Aufwand in der Periode von 2007 bis 2010 um rund 3,5 Millionen Franken, was ca. 7.5 Steuerprozenten entspricht!

\*) voraussichtliches Inkrafttreten per 1. Januar 2010

**Der Stadtrat wird folgendermassen beauftragt:**

Der „Saldoüberschuss“ aus dem neuen kantonalen Finanzausgleich (gemäss kantonalen Finanzausgleichsgesetz; voraussichtliches Inkrafttreten per 1.1.2010) ist im Voranschlag 2010 vollumfänglich für eine Senkung des Steuerfusses für natürliche Personen zu verwenden.

Zusätzlich schafft der Stadtrat die nötigen Voraussetzungen, damit der Steuerfuss für natürliche Personen im Voranschlag 2010 höchstens 60 Prozent beträgt.

Dabei soll die durchschnittliche Selbstfinanzierung weiterhin rund 4 Millionen Franken betragen und gemäss „rohrbachscher Balance“ eingesetzt werden (durchschnittlich 1.5 Millionen Franken für den Schuldenabbau sowie durchschnittlich 2.5 Millionen Franken für Nettoinvestitionen).

Die Auswirkungen dieser Motion sollen im kommenden Entwicklungsplan ebenfalls entsprechend berücksichtigt werden.

Namens der FDP-Fraktion:

Pascal Porchet

Daniel Spinnler

Namens der SVP-Fraktion:

Beat Gränicher